

Reusstal: Jahresauftakt mit Ausblick – im März wird über Durchführung der Gewerbeausstellung 2028 entschieden

Der Gewerbeverein pflegt Traditionen

Der Gewerbeverein Reusstal startet mit dem traditionellen Fondueplausch ins neue Vereinsjahr. Im März wird ein neuer Präsident gewählt und die Mitglieder stimmen über die Gewerbeausstellung 2028 ab.

Wiederum konnte der Präsident Antonio Giampà fast vierzig Mitglieder zum Anlass begrüßen. Darunter auch zwei Neumitglieder, nämlich Eli Etter-Vock von Eli Vock Illustration, Nesselbach, sowie den Gemeindeammann von Niederwil, Norbert Ender. Dazu muss man wissen, dass schon länger nach einer Lösung gesucht wurde, die Gemeinden besser einzubinden und den Austausch zu fördern. Dank dem Input des Gewerbeverbandes AGV ist man auf die Idee gekommen, die drei Vereinsgemeinden Niederwil-Nesselbach, Fischbach-Göslikon und Tägerig als Passivmitglieder anzufragen. Alle drei haben zugesagt und sind seit kurzem Mitglieder im Gewerbeverein Reusstal, was den Vorstand sehr freut.

Pascal Hufschmid wird Präsident

Der Verein kann auf ein schönes Jubiläumsjahr zurückblicken und auf ein neues Kapitel vorausschauen. Im März, an der 41. Generalversammlung, übernimmt Pascal Hufschmid von Hufschmid Gartenbau AG das Amt des Präsidenten. Im Mai findet die zweite RGA-Tischmesse in Tägerig statt (es haben sich bereits 27 Firmen angemeldet). Wenn die Generalversammlung einverstanden ist, geht man an die Organisation der 5. Reusstaler Gewerbeausstellung im Jahr 2028. Speziell erwähnte der heutige Präsident, dass Freud und Leid nahe beieinander liegen. Das hat der Brand in der Milchzentr-



Mitglieder des Gewerbevereins Reusstal am Fondueplausch.

Fotos: zVg

le Nesselbach von Silvia und Reto Gehrig gezeigt. Innert Minuten wurde das Lebenswerk der Familie zerstört. Täglich sind sie daran, den Schaden zu beheben, damit sie in naher Zukunft den beliebten Treff- und Einkaufspunkt wiedereröffnen können. Es freut den Vorstand sehr, dass bereits viele Mitglieder dem Spendenaufruf gefolgt sind. Aber noch mehr freut es alle, dass sie extra für den heutigen Tag zugesagt und alles dangesetzt haben, den Fondueplausch durchzuführen und am Anlass mitzuhelfen. Dafür haben Sie ein grosses Dankeschön verdient! Der Anlass mit Apéro, Fondueplausch und einem schönen Dessertbuffet wurde von allen sehr genossen.

(zVg)



Mitglieder beim Apéro. Links: Niederwils Gemeindeammann Norbert Ender.

Mellingen: Generalversammlung von Birdlife Mellingen mit interessantem Vortrag von Peter Huber

Über 100 Waldweiher neu erstellt

Zu Beginn des Anlasses von Birdlife Mellingen überbrachten gleich zwei Mitglieder des Stadtrats offizielle Grüsse.

Görgyi Schaeffer präsentierte als Stadtpräsidentin erstmals den von der Natur- und Umweltkommission entwickelten «Massnahmenplan Natur» und blickte kurz auf dessen Entstehung zurück. Stadtrat Beat Gomez berichtete in launigen Worten, wie bei ihm mit der Übernahme des Mellinger Umweltressorts zunehmend die Freude an Fragen des Natur- und Umweltschutzes gewachsen ist, nicht zuletzt anknüpfend an Erinnerungen aus der eigenen Kindheit. Es sei ihm daher ein grosses Anliegen, gerade auch für kommende Generationen einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen politisch sicherzustellen.

Neue Gesichter im Ryfssaal

Das Referat «Amphibienförderung» von Peter Huber, stellvertretender Leiter vom Forstbetrieb Birretholz, lockte auch einige neue Gesichter in den Mellinger Ryfssaal. Dass sein Betrieb in den letzten acht Jahren über hundert Waldweiher als Vernetzungselemente entlang des Wildtierkorridors «Aare-Reuss» von Holderbank über den Chestenberg bis zuletzt im Brand im Mellingen erstellt hatte, war wohl den

wenigsten der 40 Zuhörerinnen und Zuhörern bekannt. Die bisher vorwiegend an lehmhaltigen Stellen im Wald errichteten Weiher wurden vielerorts von den stark bedrohten Gelbbauchunken bereits angenommen; diese konnten ihr Habitat dank dieser «Perlenkette» aus Weihern über die Südflanke des Chestenbergs Richtung Mellingen ausbreiten. Auch Rothirsche, welche sich entlang der jahrhundertalten Wildtierkorridore bewegen, zeigten sich – ihre Beine badend – in den aufgestellten Fotofallen bei neuen Waldweiher in unserer Region.

Durch die anschliessende GV führte Thomas Lang in seiner Funktion als Präsident von Birdlife Mellingen. Die drei bisherigen Vorstandsmitglieder, neben Lang auch Remy Stillhart und Claudia Pittet, wurden bestätigt; neu in den Vorstand gewählt wurde Mina-Kim Bebi, Biologiestudentin und seit frühester Kindheit aktiv für den Verein. Mit einem grossen Blumenstraus wurde Sabrina Mathys-Staubli verabschiedet, sie wird Birdlife Mellingen punktuell weiterhin unterstützen. Das Plenum stimmte sämtlichen traktierten Geschäften einstimmig zu,

insbesondere – wen wundert's – dem Antrag für den Bau eines Amphibienteichs auf einer vereinseigenen Parzelle am Mellinger Buchberg. Auch die für 2025 vorgestellten Vereinsanlässe von Birdlife Mellingen stellen Frösche, Kröten und Salamander in den Mittelpunkt, so bei der Mithilfe am Amphibienzaun an der Hägglingerstrasse in Wohlenschwil im März und durch eine nächtliche Mai-Exkursion in die «Pulveren» in Tägerig. Details zu diesen und weiteren Anlässen des Jahresprogramms 2025 sind auf der Website von Birdlife Mellingen zu finden. (zVg)



Die Generalversammlung im Ryfssaal in Mellingen.

Foto: Cornelia Käser-Vetsch

Lesermeinungen

Biber-Kahlschlag

Zum Artikel «Fassungslos wegen dieses Biber-Kahlschlags», «Reussbote», 21. Februar 2025

Die beiden Weiler und ihre Biotope (bei der Ripishalde, Stetten, Anm. d. Red.) waren über viele Jahre hinweg ein wunderschöner Anblick. In den letzten Jahren jedoch hat sich der Mensch – insbesondere Pro Natura – in die Natur eingemischt, ohne sein Gehirn einzuschalten. Der Biber wurde einfach angesiedelt, ohne dabei die erforderlichen Massnahmen zu treffen, um die Natur zu schützen und zu erhalten.

Ebenfalls habe ich kürzlich einen interessanten Artikel in der Bauernzeitung gelesen. Demzufolge würde sich der Bund ja sogar zu 50 Prozent an Schutzmassnahmen beteiligen.

«Es wächst ja schnell wieder nach», lautet das Argument seitens Pro Natura. Aber was passiert in der Zwischenzeit mit den Falken, Spechten, Bussarden und anderen Tieren? Sollen sie sich ins Gras setzen und abwarten? Ich persönlich werde wohl nicht mehr erleben, wie sich die Natur wieder erholt. Doch sicherlich wird es auch anderen Naturliebhabern ähnlich ergehen. Es schmerzt, dies zu beobachten. Wer wird die nachwachsenden Bäume schützen, wenn der Weg so weitergeht? Meine Prognose: Nach mir die Sintflut.

Otto Wettstein, Fislisbach

Zur Fusion der Raiffeisenbanken

Meine Empfehlung zur Urabstimmung der Raiffeisenbank Rohrdorferberg-Fislisbach, Traktandum 5: Nein. Die restlichen Traktanden, alle: Ja. Der Verwaltungsratspräsident hat uns an der Orientierungsversammlung herzlich mit «Raiffeisenfamilie» begrüsst und so muss es auch bleiben. Ein weiterer Grund ist, dass wir eine Genossenschaft sind. Für mich bedeutet Genossenschaft ein öffentliches Mitspracherecht, zu dem wir jährlich eingeladen sind. Dieses Recht verlieren wir, wenn die Urabstimmung angenommen wird. Die Leserbriefe zeigen, wie wichtig eine öffentliche Generalversammlung ist. Da kann sich jede/-r Genossenschaftler/-in einbringen, die Meinungsbildung vor Ort kundtun und Entscheidungen treffen. Diese Freiheit entfällt bei einer Urabstimmung. Davon möchte ich euch überzeugen.

F. Koch, Remetschwil

Künten

Die Brennnessel, verkannte Superpflanze

Die Brennnessel zählt zu den wertvollsten heimischen Blattgemüsen mit Höchstwerten an Eisen, Eiweiss und Chlorophyll. 2022 wurde sie zu Recht zur Heilpflanze des Jahres gewählt. Leider ist sie vielerorts als Unkraut verschrien und unbeliebt wegen ihrer Brennhaare. Das Frauenmorgen-Team lädt zum Frauenmorgen mit Fränzi Schüpbach, Phytotherapeutin aus Künten: Interessierte können an diesem Morgen die Powerpflanze in Ernährung, Heilung und Garten kennenlernen. Die Gruppe stellt am Frauenmorgen gemeinsam ein Produkt her – gegen einen kleinen Unkostenbeitrag. Das Frauenmorgen-Team freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher. (zVg)

Frauenmorgen am Mittwoch, 19. März, von 9 bis 11 Uhr im Pfarreisaal der katholischen Kirche Künten